

PERSPEKTIVE CAMPUS II

Bahnstation

Die Haupteinschließung des Zollhofgartens erfolgt durch das neue Bahnhofstor, direkt gegenüber des neuen Bahnhofsvorplatzes. Das Bahnhofstor ist das nördliche einer Gebäudegruppe, die sich entlang der östlichen Güteramtsstraße erstreckt.

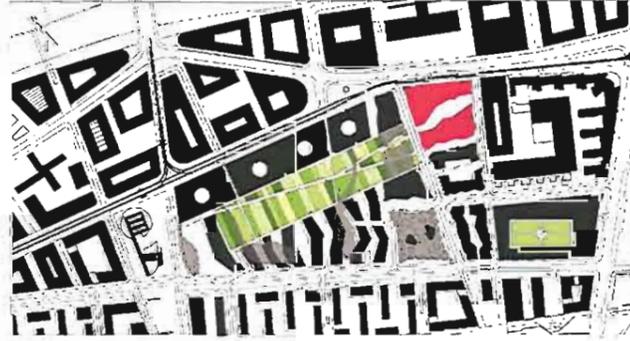
Mit zwei unabhängig voneinander nutzbaren Erschließungskernen kann das Bahnhofstor sehr flexibel genutzt werden, wir schlagen allerdings in unserem Entwurf eine Kombination aus Hotel und Büroanwendung vor.

Das Bahnhofstor wird vorwiegend zur **Eingangstür zum Zollhofgarten**, am Ende eines Fußweges findet man sich **Alltags-Wunderland** ähnlich am östlichen Ende des Zollhofgartens, von wo sich dem Besucher die üppigen Proportionen und die **Großartigkeit dieses öffentlichen Raumes** eröffnen. Der Platzcharakter des Zollhofgartens wird unterstrichen von der den Zollhofgarten umgebenden 4-6 stockigen, geschlossenen Randbebauung. Der Zollhofgarten dient ebenfalls der öffentlichen Haupteinschließung der Randbebauung.

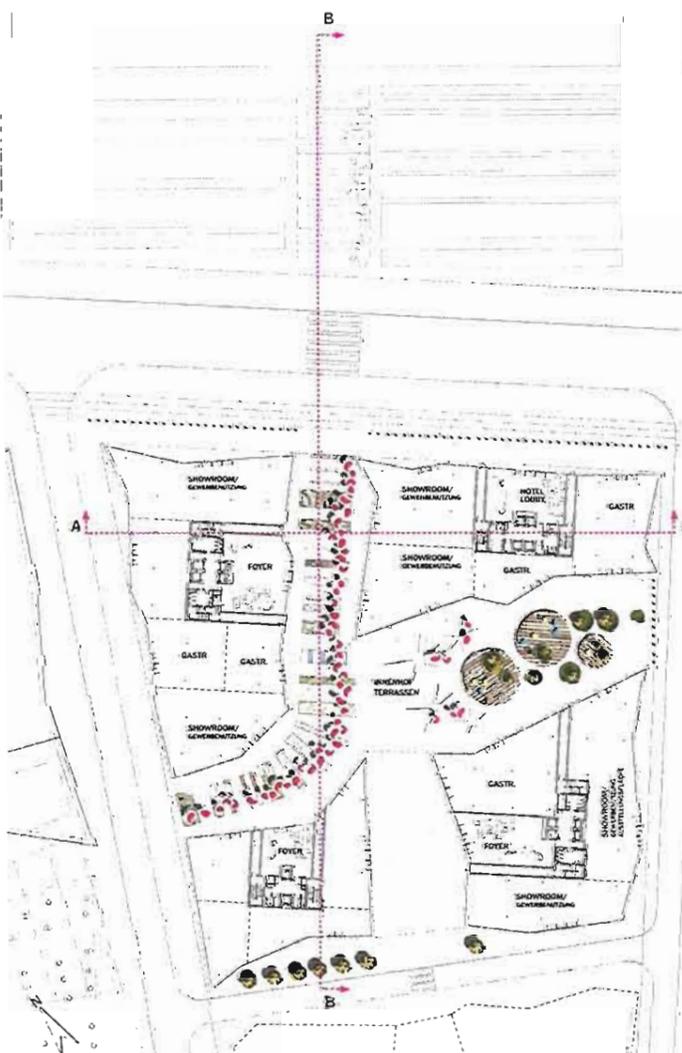
Anmerkung zur Baustruktur, unser Entwurf (Fig. 5.10) hatte Gebäudestrukturen, die dem Grid (Fig. 5.11) und 100m tiefen darauf fußen, das der Freizeitanforderung der detaillierten Planung entsprechen wird und wir lediglich eine der möglichen Lösungsmöglichkeiten. Die großformatigen tiefen, 8-geschossigen Blocke (siehe entlang der Grünen Meile) werden als Erweiterung des Technologieparks, mit einem Nutzungsmix, der sich dem des Technologieparks anpasst, wie zum Beispiel Incubator, Labore und Forschungseinrichtungen. Die Gebäudeformen sind allerdings flexibel genug, auch als Ausstellungsflächen oder Kommunikationszentrale Unternehmen genutzt werden zu können.

Der tiefe Grundriß wird durch großzügige Atrien, die Tageslicht in den zentralen Gebäudeteil bringen, extrem flexibel nutzbar. Im Erdgeschoss sollen sich, vor allem zum Zollhofgarten hin, **aktive Nutzungen** befinden, wie zum Beispiel Gastronomie, Gewerbe, Showrooms, Galerien.

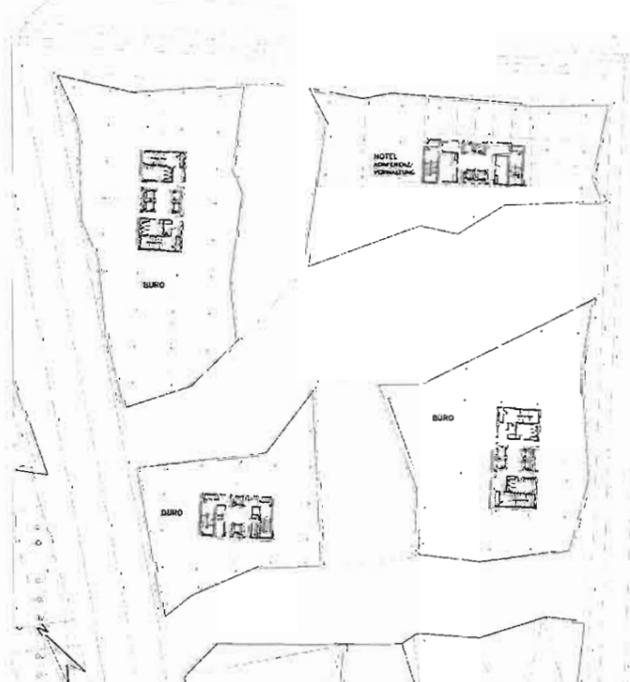
Das Bahnhofstor sowie die übergangene Gebäudegruppe entlang der Güteramtsstraße soll eine Mischung aus Hotel und Büro (Bahnhofstör), Büro, Labore und Forschungseinrichtungen, sowie campusartiges oder Studentenwohnheim beinhalten. Im Erdgeschoss des Bahnhofstors und des südlich des Tores liegenden Blockes (Vertiefungsblock) befinden sich aktive genutzte Flächen, wie zum Beispiel Gastronomie, Gewerbe, Showrooms. Die Höhenentwicklung der Gebäudegruppe verlagert sich langsam von 15 Geschossen (Bahnhofstör) über 12, 10, 8 bis hin zu 5 Geschossen entlang des Längs Angers.



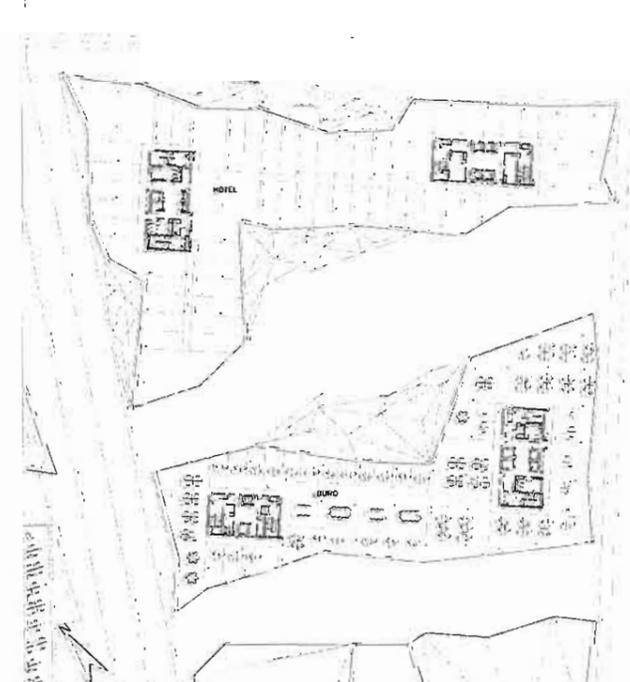
LAGEPLAN 1:5000



PLAN ERDGESCHOSS 1:500



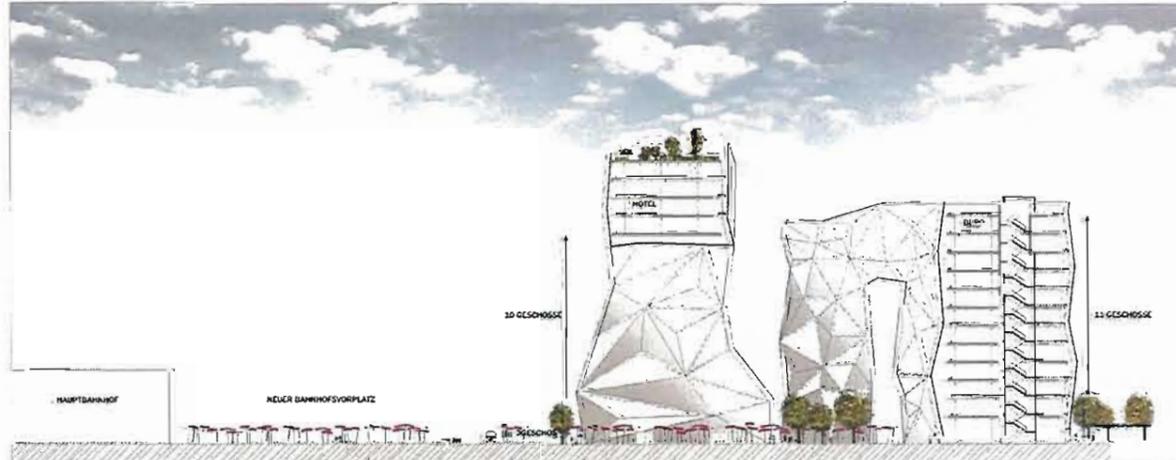
PLAN REGELGESCHOSS I 1:500



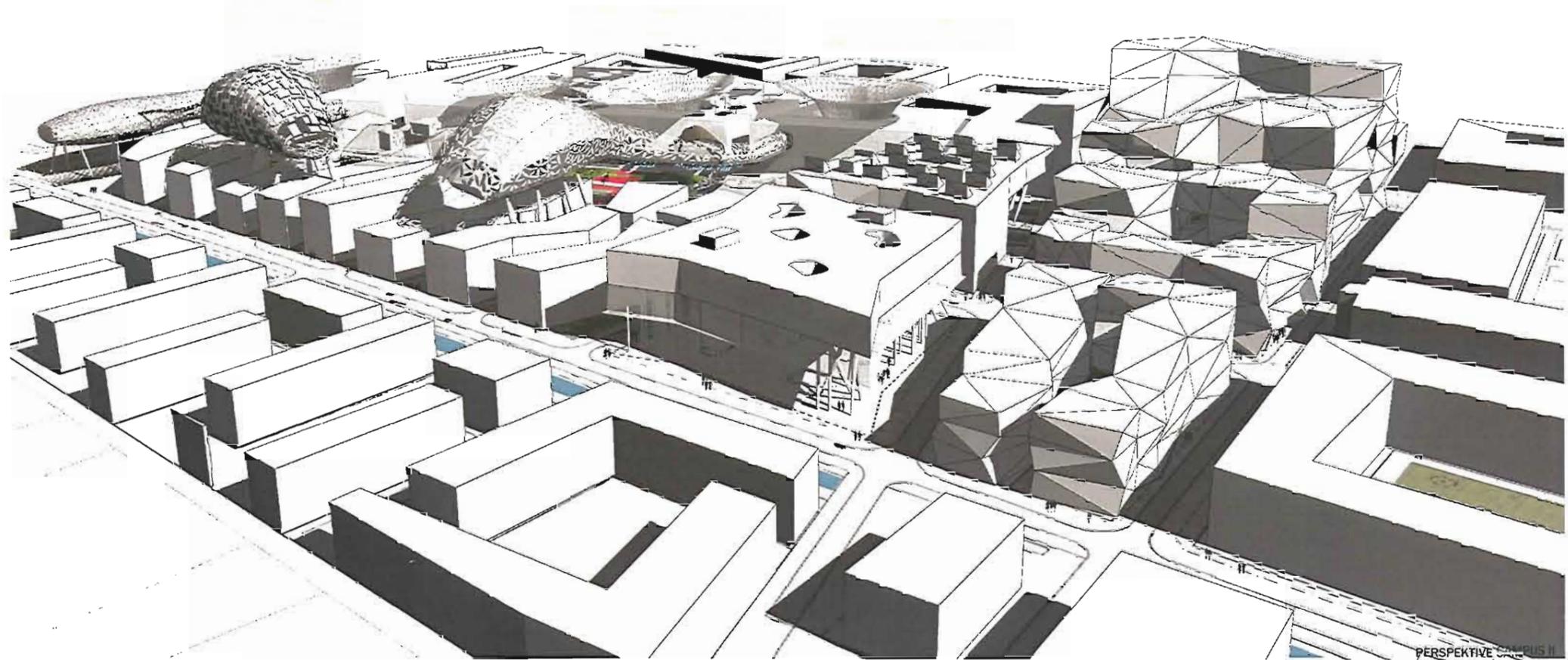
PLAN REGELGESCHOSS II 1:500



SCHNITT A - A 1:500



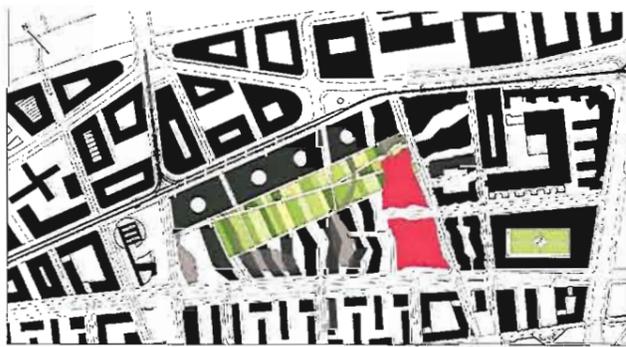
ANSICHT B - B 1:500



PERSPEKTIVE



PLAN ERDGESCHOSS 1:500



LAGEPLAN 1:5000

Jarecki Stiftung

Die Süseite des Zollhofgartens ist zum großen Teil von Büro- und Wohnbauten gesäumt, die 4-6-geschossigen Zehnminutenwegen als Pufferzone zwischen dem Wohngebiet am Langer Anger und dem Zollhofgarten, ihre Ausrichtung erlaubt sowohl visuelle als auch fußläufige Verbindungen ins Herzstück des Campus.

Zusätzliche Baronelemente, die über den Zollhofgarten spannen und über den Zeilenbaukörper sitzen und somit wertvoll die Brücken schlagen zwischen Technologie und Wohnen, können in einer späteren Bauphase „angebracht“ werden. Diese zusätzlichen Nutzungen können sowohl als eigenständige Gebäude oder auch als Erweiterung einer früheren Phase funktionieren.

Auf den Baufeldern 23 und 24 (Verbindungszone) sehen wir weitere Büro- oder Forschungsbaukörper im Sinne der Jarecki Stiftung vor. Das Gebäude auf Baufeld 23 ist 6-geschossig und Teil der südlichen Randbebauung des Zollhofgartens. Das oberste Geschoss krängt über dem Zollhofgarten hinweg (ein Grundriss fällt dieses Geschoss das Grundstück fast komplett aus) und in Formensprache mit dem ihm gegenüberliegenden Gebäude auf der Nordseite des Parks bildet es eine teilweise Überdachung dieses östlichen Abschnitts des Parks. Auf diese Weise tragen beide Gebäude zur dramatischen Inszenierung des Zollhofgartens bei. Das oberste Geschoss wird zusätzlich durch eine Reihe von städtebaulich überlappenden, deren nach Süden orientierte Dachterrassen mit Solarzellen ausgestattet sind.

Dieses Gebäude repräsentiert die erste Entwicklungsphase des Projekts und setzt wertvoll die Rahmen für die zukünftige Entwicklung des Zollhofgartens.

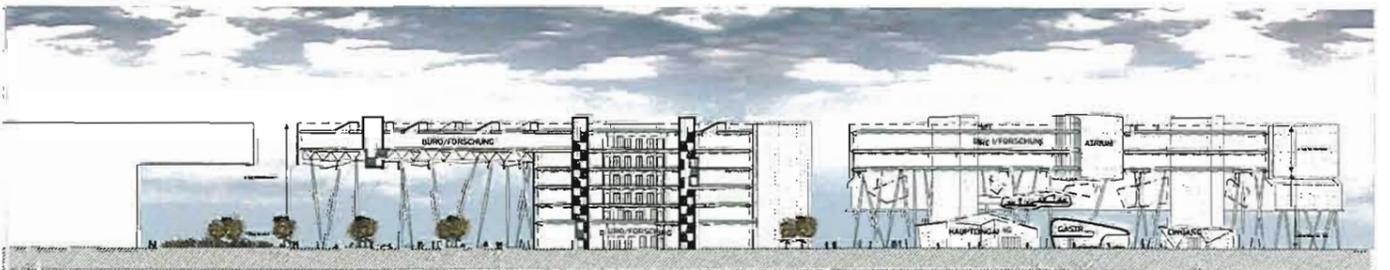
Auf dem Baufeld 24 sehen wir eine weitere Forschungseinrichtung vor. Der zweigeschossige Bau sitzt auf einem Stützenwald in etwa 15m Höhe, der ebenfalls das Erdgeschoss strukturiert. Großzügige zweigeschossige Atrien beinhalten sowohl die Bürogeschosse als auch das Erdgeschoss, wo kleine Gewerbe- und/oder Gastronomieeinheiten zwischen den Stützen eingeschmeißelt sind.

Das weiter im Osten gelegene Baufeld 13 verstehen wir als einen weiteren Standort für eine 5-geschossige Forschungseinrichtung, welche mit einem 15-geschossigen Hochpunkt an der Ecke Langer Anger/Speyerer Straße, der Studenten- oder campusaffinen Wohnen beinhalten könnte. Ein Interner Hof mit Gartenanlage dient sowohl der Erschließung als auch als halbprivater Freiraum für Bewohner und Nutzer.

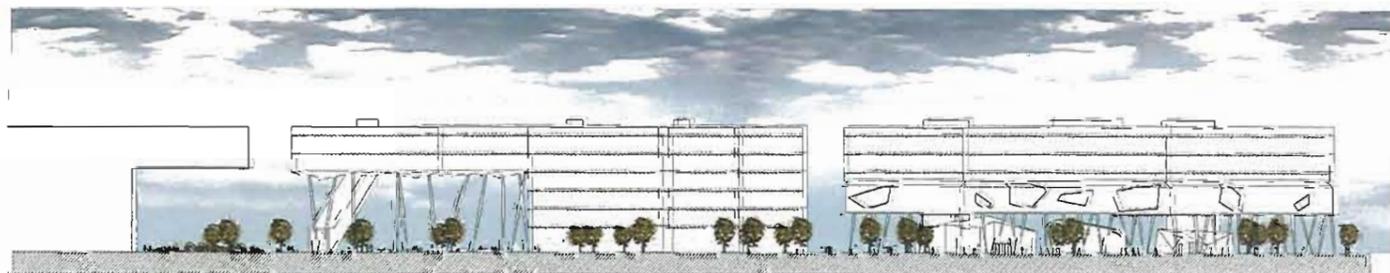
Eine Lichtinstallation, die den Umfang des Zollhofgartens in den Himmel malt und von weither sichtbar ist, wird zum Wahrzeichen oder sogar Logo des neuen Stadtteils.



PLAN REGELGESCHOSS 1:500



SCHNITT A - A 1:500

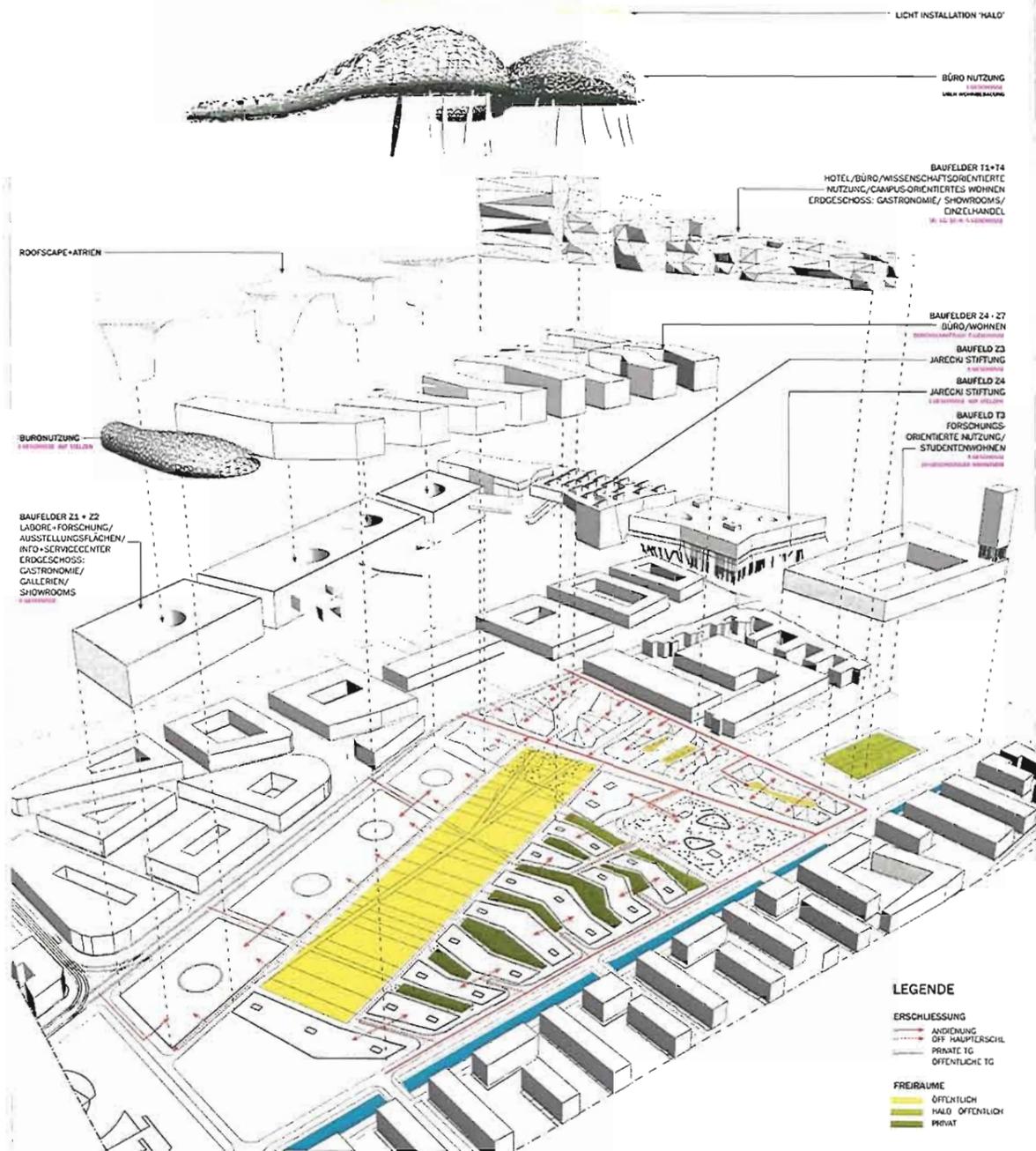


ANSICHT B - B 1:500



LAGEPLAN 1:1000

AXONOMETRISCHES EXPLOSIONSDIAGRAMM FÜR DETAILIERTE NUTZUNGSAUFEILUNG SIEHE BERECHNUNGSDIAGRAMME 5.0 UND 5.1 IM ERLÄUTERUNGSBERICHT



LEGENDE

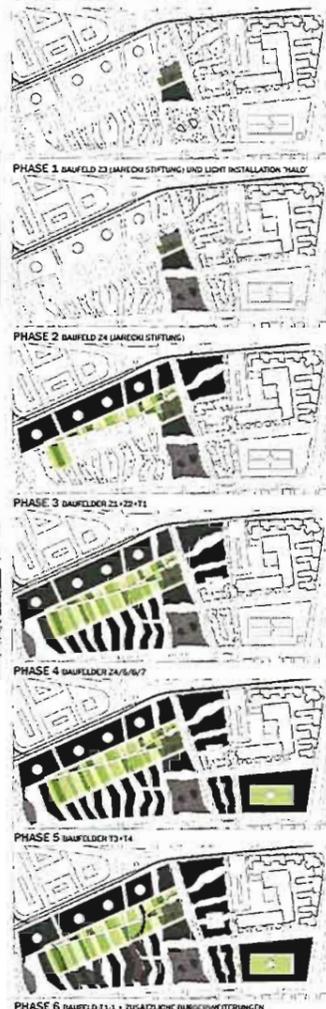
ERSCHLIESSUNG
 ANDEHNUNG OFF. HAUPTERSCHL.
 PRIVATE TG
 OFFENTLICHE TG

FREIRÄUME
 ÖFFENTLICH
 HALD ÖFFENTLICH
 PRIVAT



PERSPEKTIVE ZOLLHOFGARTEN

STUFENPLAN



Zollhof arbeitet

Das Campus II Gelände liegt südwestlich der historischen Altstadt Heidelbergs, vom Stadtkern fußläufig in etwa 20 Minuten zu erreichen: ein Spaziergang, der einen an vielen Heidelberger Sehenswürdigkeiten und architektonischem Erbe der Stadt vorbeiführt, der Marktplatz mit seinem historischem Rathaus und die Universität, um nur zwei zu nennen.

Unser Entwurf fügt diesem Spaziergang einen ein weiteres Juwel hinzu – einen Zielort eine Sehenswürdigkeit, ein Ausflugsziel. Vielleicht sogar eine Alternative zum historischen Stadtkern und ein neues Wahrzeichen für die Stadt.

Campus II repräsentiert ein neues Heidelberg, ein zukünftiges- und wissenschaftsorientiertes Heidelberg, und somit auch im übertragenen Sinne ein Gegenwort zur historischen Altstadt. Die Lage 'jenseits der Gärten', direkt südlich des Hauptbahnhofs garantiert nicht nur eine günstige vertikale Anbindung als neuer Standort für nationale und internationale Forschungszentren, sondern unterstreicht auch den Charakter eines neuen, vom historischen Erbe Heidelbergs unabhängigen Stadtteils.

Das Herzstück für Campus II ist der Zollhofgarten eine Neuentdeckung des Begriffs 'öffentlicher Raum'.

Wir stellen uns den Zollhofgarten vor wie einen urbanen Park, der nicht nur allen Anwohnern etwas bietet, sondern das Gebiet zu einer Attraktion macht und Leben in den Campus bringt.

Der Zollhofgarten ist 350m lang, 50m breit und ist eingebettet in unterschiedlich breite Abschnitte, die auf verschiedenste Weise begreift werden können: Grünflächen, Bebauung, Wasserflächen, Spiel- und Sportflächen, Kioske, kleinmässige Bebauung (Bar/Restaurant/Kneipe), Biergarten, Veranstaltungsräume vom Ausgucken am Sonntag nachmittag, Mittagessen im Pavillon mit Kellern, Pavillon am Botanischen Garten, ein Marktstand, Blumen, Apfelbäume, weissen sogar Schwabengarten, ein Wochenmarkt, die längste Bar Deutschlands, vielleicht sogar die längste Parkbank Deutschlands, eine Freiluftbühne, Kunst- und Skulpturenpark, Tennisplätze, ein Irrgarten, Orientieren, alles ist möglich...

Die Fassade von verschiedenen artikulierten Dächern, manche von den Atrien der Gebäude auf der Nordseite ausgehend, manche freischendel über Dachfläche oder von den Gärten auf der Südseite ausgehend, bieten zum Teil eine dritte Bebauungsfläche und somit Schutz vor Regen und Sonne.

Der Zollhofgarten ist Trenne- und Bindemittel zugleich – ein Gelenk zwischen Wohnen und Campus, öffentlich und privat. Ein Park, ein Platz, ein Garten, ein einzigartig öffentlicher Raum, sowohl was Proportion als auch Programm angeht. Der Zollhofgarten macht Campus II zum Ort.



SCHWARZPLAN 1:6000